

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur



Sitzungs-Nr.: **WFA/006/14-20**
Sitzungs-Tag: **20.06.2018**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Industriestraße 38, Fa. GKT**

Beginn der Sitzung: **19:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **21:20 Uhr**

Vorsitzender:

Rissing, Robert

UWG/CWG

CDU:

Anke, Frederik

Disse, Ulrich

Gadzinski, Tobias

Hanisch, Ewald

Koppi, Wolfgang

Menke, Hartwig

Vertretung für Ratsherrn Dirk Simon

SPD:

Hahn, Rüdiger

Siebrecht, Sebastian

UWG/CWG:

Ewen, Wolfgang

Bürger Interessen Brakel:

Neu, Heike

Bündnis90/DIE GRÜNEN:

Strathausen, Dr. Astrid

Als Gast nimmt teil:

Saalfeld, Michael

Als Gäste nehmen teil:

Bockhoff, Carolin

Berichterstatterin zu TOP 1.1

Steinnökel, Ansgar

Berichterstatter zu TOP 1.2

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Temme, Hermann

Von der Verwaltung nehmen teil:

Brassel, Dirk

Berichterstatter zu TOPs 1.3 und 1.4

Kleinschmidt, Alexander

Nolte, Ulrike

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1. Projekt „Ausbau und Erweiterung der Kloster-Garten-Route“		735/2014 -2020
Berichterstatterin: Carolin Bockhoff		
2. Projekt „ Zukunftsfit Wandern im Teutoburger Wald“		734/2014 -2020
Berichterstatter: Ansgar Steinnökel		
3. Stadtmuseum Brakel		736/2014 -2020
Berichterstatter: Dirk Brassel		
4. Wanderausstellung ‚Sehnsucht in die Ferne – Reisen mit Annette von Droste-Hülshoff‘		737/2014 -2020
Berichterstatter: Dirk Brassel		
5. Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Brakel; Vorstellung einer möglichen Endfassung sowie Aufstellungsbeschluss zur Bauleitplanung		660/2014 -2020/1
Berichterstatter: II/ FB 3, Büro Junker + Kruse		
6. Breitbandausbau im Stadtgebiet Brakel		733/2014 -2020
Berichterstatter: StOI Kleinschmidt		
7. Bekanntgaben der Verwaltung		

Der **Ausschussvorsitzende** Robert Rissing eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, Gäste, Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Projekt „Ausbau und Erweiterung der Kloster-Garten-Route“	735/2014 -2020
Berichterstatterin: Carolin Bockhoff	

Der Ausschussvorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Carolin **Bockhoff** von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, die das Projekt „Ausbau und Erweiterung der Kloster-Garten-Route“, welches aus Mitteln

des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird, detailliert vorstellt. In dieses Projekt wird die Stadt Brakel mit vielen verschiedenen Radwegen aufgenommen. Frau **Bockhoff** gibt den Anwesenden einen Überblick über die bestehende Route, weitere Vorhaben und die Erweiterung der Klosterroute im Hinblick auf die Stadt Brakel. Der Durchführungszeitraum sei auf 3 Jahre festgelegt und ende im Juni 2019. Es handele sich um ein Kooperationsprojekt der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und der Kulturstiftung Marienmünster/Stadt Marienmünster als Umsetzungspartner. Beinhaltet sei die Erweiterung der 190 km langen „Kloster-Garten-Route“ in Richtung Marienmünster (nördliches Höxter) um ca. 100 km. Das Infozentrum an der Abtei in Marienmünster soll Ausgangspunkt und Servicestelle für die Route werden. Eine Optimierung könne durch Maßnahmen wie Angebotsentwicklung, Service & Marketing, etc. erzielt werden. Zudem sei der Aufbau eines Netzwerkes geplant, in welches Gastronomie- und Hotelbetriebe der Region aufgenommen werden können.

Frau **Bockhoff** geht anschließend auf die Ziele des Projektes ein. Es werde eine stärkere Profilierung der Region unter dem Thema „Klosterregion“ angestrebt. Dieses Ergebnis könne durch eine verbesserte Außenwahrnehmung, die Gewinnung neuer Zielgruppen und letztendlich die Erhöhung der Zahl der Radtouristen sowie deren Aufenthaltsdauer und die Steigerung der Qualität des touristischen Angebotes erreicht werden.

Zum weiteren Vorgehen gibt sie bekannt, dass die bereits existierende Route erhalten bleiben solle und sich eine Süd- und eine Nordschleife (Überschneidung zwischen Brakel und Godelheim) in weiterer Planung befinde. Das Weltkulturerbe Corvey, das koptisch-orthodoxe Kloster Brenkhausen und die Abtei Marienmünster/Besucherzentrum sollen ebenfalls in den Verlauf der Strecke eingebunden werden.

Es folgen nun weitere Arbeitsschritte, die Verwirklichung des Wegweisungskonzeptes, die Beschilderung der neuen Route, die Gestaltung einer neuen Faltkarte, die Überarbeitung der Texte und des Layouts und darüber hinaus sollen neue Filme für die digitale Installation im Besucherzentrum Marienmünster entstehen.

Im Anschluss an den detaillierten Vortrag bietet der Ausschussvorsitzende den Mitgliedern die Möglichkeit, Fragen an Frau **Bockhoff** zu stellen.

Ratsherr **Menke** merkt an, dass die Ortschaft Gehrden nicht auf der Beschilderung der NRW-Radwege zu finden sei. Frau **Bockhoff** nimmt die Anregung zur Kenntnis.

Die Anfrage von Frau **Dr. Strathausen** beantwortet sie dahingehend, dass die Klostersgärten frei zugänglich seien. Einer vorherigen Anmeldung bzw. Terminabsprachen bedürfe es lediglich, wenn eine fachgerechte Führung durch das Gelände gewünscht sei.

Auf Nachfrage des Ausschussmitgliedes Sebastian **Siebrecht** erklärt Frau **Bockhoff**, dass der Flyer im vergangenen Winter in einer Auflage von 6.000

Stück gedruckt wurde und aktuell nur noch ein geringer Bestand vorrätig sei. Die Publizierung erfolge auf Messen, über die Tourist-Informationen und Klöster, über den Internetauftritt der GfW und zudem bei Veranstaltungen in den Nachbarkreisen. Frau **Bockhoff** bittet darum, Ihre Kontaktdaten für mögliche weitere Nachfragen in die Niederschrift mit aufzunehmen:

Carolin Bockhoff
Projektreferentin Kloster-Garten-Route
Abtei 5, D-37696 Marienmünster
Tel.: 05276 98523-90
E-Mail: carolin.bockhoff@gfwhoexter.de

Mit einem Dank an Frau **Bockhoff** schließt der Ausschussvorsitzende diesen Tagesordnungspunkt.

2. Projekt „ Zukunftsfit Wandern im Teutoburger Wald“

Berichterstatter: Ansgar Steinnökel

734/2014
-2020

Der Teutoburger Wald Tourismus und die Kreise Gütersloh, Höxter, Lippe und Minden-Lübbecke sowie die Städte Bielefeld und Nieheim arbeiten gemeinsam an dem Ziel, die Wanderregion Teutoburger Wald aufzuwerten. In dem Projekt, welches aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird, wird die Wanderinfrastruktur analysiert und an die Bedürfnisse des Wanderers angepasst.

Der Ausschussvorsitzende erteilt hier Ansgar **Steinnökel** von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung das Wort, der den Anwesenden den aktuellen Planungsstand des Projekts im Hinblick auf die Stadt Brakel präsentiert.

Projektziele seien, eine Qualitätsanalyse im Wandertourismus durchzuführen, die auf die Infrastruktur und die touristischen Dienstleistungen (Hotellerie und Gastronomie) fokussiere, um die Profilierung des Teutoburger Waldes als Top-Wanderregion zu erreichen. Das Projekt mit einem Gesamtvolumen von 2 Mio. Euro laufe ebenfalls über einen Zeitraum von drei Jahren und werde im Augst 2019 enden.

Die Bestandsrecherche beinhalte die Recherche und Digitalisierung aller Wanderwege im Kreis Höxter, die Begutachtung des gesamten Wegenetzes, der Bodenbeläge, der Infrastruktur und Besonderheiten am Weg. Für den Bereich der Stadt Brakel umfasse diese Analyse insgesamt 31 örtliche Wanderwege (ca. 300 km Brutto) und 6 überregionale Wanderwege.

Die Wanderwege werden anschließend in verschiedene Kategorien eingestuft:

- a. Zertifizierte Wege
- b. Wege die Zertifiziert werden können/sollen
- c. touristisch relevante Wanderwege mit Markierungsmaßnahmen aus Projektmitteln

- d. lohnenswerte Wanderwege mit Markierungsmaßnahmen aus anderen Mitteln
- e. Wanderwege die aus den Karten, Vermarktung und Markierung genommen werden

Im Resultat wurde für die Wanderwege der Stadt Brakel folgende Kategorisierung vorgenommen:

1 x C-Weg
14 x D-Weg
15 x E-Weg

Die überregionalen Wege befinden sich derzeit noch in der Abstimmung. Zielsetzung sei, verkaufbare Bausteine für den Wandertouristen zu entwickeln, intensiviert durch Workshops und Arbeitsgruppen.

Herr **Steinnökel** teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass er auch zukünftig gern für Fragen zur Verfügung stehe:

Ansgar Steinnökel
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH
E-Mail: as@gfwhoexter.de
Tel.: 05274 9529247

Der Ausschussvorsitzende Robert **Rissing** bedankt sich bei Herrn **Steinnökel** für die informative Präsentation und offeriert den Mitgliedern die Möglichkeit, Fragen an den Berichterstatter zu stellen.

Herr **Steinnökel** nimmt die Anregung des Rats Herrn **Disse** im Hinblick auf den Wunsch des Rieseler Wandervereins die als sogenannte E-Wege gekennzeichneten Wanderwege erhalten zu wollen, zur Kenntnis und berichtet, dass bereits Gespräche mit dem Verein stattgefunden haben.

Auf Nachfrage des Rats Herrn **Menke**, ob eine Statistik zur aktuellen Anzahl der Wanderer vorläge, erklärt er, dass hier leider keine Marktanalyse vorhanden sei. V-Ang. Dirk **Brassel** fügt hinzu, dass die Anzahl der tatsächlichen Wanderer zwar schwer messbar sei, allerdings eine Frequenzmessung an zentralen Orten möglich wäre.

Bürgermeister **Temme** freut sich über die Realisierung dieses Projektes und weiß, dass hier auch ein „hartes Stück Arbeit“ zu leisten sei, da kreisweit insgesamt 4000 km Wanderwege zu analysieren seien. Er hebt die Sinnhaftigkeit des Vorhabens hervor, da dieses einen wichtigen Baustein für den regionalen Tourismussektor bedeute.

V-Ang. Dirk **Brassel** bedankt sich anschließend bei Herrn **Steinnökel** für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Herr **Steinnökel** gibt diesen Dank zurück und freut sich ebenfalls über die positive Unterstützung der örtlichen Wandervereine.

3. Stadtmuseum Brakel

Berichterstatter: Dirk Brassel

736/2014
-2020

V-Ang. Dirk **Brassel** gibt den Anwesenden einen detaillierten Überblick über die Wechselausstellungen im Jahr 2017. Es wurden insgesamt drei Ausstellungen präsentiert, und zwar Edith Wulf im Februar 2017 mit 70 Besuchern, Bildwelten – Weltbilder: Figürliche Wandmalerei der Romanik in Westfalen im Juli/August 2017 mit 313 Besuchern und „Von Plaggenstechern“, „Vennütten und Krammetsvogelfängern – Mensch, Natur und Landschaft in Nordwestdeutschland vor 100 Jahren“ im Oktober-Dezember 2017 mit 633 Besuchern. Das Stadtmuseum Brakel wurde von insgesamt 226 Interessierten besucht, so dass eine Gesamtbesucherzahl in Höhe von 1.323 Besuchern zu verzeichnen war.

Herr **Brassel** merkt anschließend an, dass das Museums bzw. die städtische Ausstellungshalle bereits seit 22 Jahren für Besucher geöffnet sei. Der Dienstbetrieb werde zumeist ohne städtische Personalressourcen, also kostenneutral für die Stadt Brakel, betrieben und aufrechterhalten. Dieses sei nicht zuletzt dem hervorragenden Engagement des Heimat- u. Museumsvereins Brakel e. V. zu verdanken, da die Vereinsmitglieder ehrenamtlich Aufsicht führen und die Öffnungszeiten am Montag, Dienstag und Donnerstag sowie am Sonntag, jeweils in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr, sicherstellen.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn **Brassel** für die informativen Ausführungen.

4. Wanderausstellung ‚Sehnsucht in die Ferne – Reisen mit Annette von Droste-Hülshoff‘

Berichterstatter: Dirk Brassel

737/2014
-2020

V-Ang. Dirk **Brassel** erläutert den Anwesenden, dass es sich bei der Ausstellung um ein Gemeinschaftsprojekt der Droste Gesellschaft Münster, dem Kreismuseum Wewelsburg, dem Stadtmuseum Paderborn und dem Stadtmuseum Brakel handele.

Zu dieser besonderen Ausstellung sei ebenfalls ein umfangreicher Katalog, aber auch verschiedenes museumspädagogisches Material erschienen.

Eine Finanzierung der Droste-Ausstellung erfolge vorwiegend aus Mitteln, der Regionalen Kulturförderung und Kulturfördermitteln des Kreises Höxter.

Die Ausstellung gliedere sich in fünf Landschaftsmodule, die in der Ausstellungsarchitektur als übergroße Buchinstallationen präsentiert werden, fünf Passagenmodule, die geschichtlichen Rahmenbedingungen des frühen 19. Jahrhunderts aufzeigen, sowie einer zentralen Eingangsstation und einer abschließenden Interaktionsfläche, dem ‚Ich-Ort der Poesie‘.

Die Ausstellungsbesucher haben die Möglichkeit, ca. 120 Minuten Audiomaterial, eigens für die Ausstellung erstellte Rezitationen aus Texten der Annette von Droste-Hülshoff, auf dem eigenen Smartphone oder den zur Verfügung gestellten Leihgeräten abzurufen.

Darüber hinaus können bislang noch nie öffentlich gezeigte Exponate aus dem Privatbesitz der bedeutenden westfälischen Literatin, wie beispielsweise die originale Brille, das Tintenfass oder das Fernrohr bestaunt werden.

Die Ausstellung wurde bereits im Kreismuseum Wewelsburg und auf Schloss Hülshoff im Münsterland gezeigt. Seit dem 06.05.2018 und bis zum 01.07.2018 sei die Ausstellung nun im Kreis Höxter, hier in Brakel im städtischen Ausstellungsraum „Alte Waage“, zu sehen.

Bislang hätten über 7000 Gäste die Droste-Ausstellung besucht, auf die Station in Brakel entfielen bis dato (Hälfte ihrer Laufzeit) insgesamt 812 Besuche.

Da sich keine weiteren Fragen ergeben, bedankt sich der Ausschussvorsitzende bei Herrn **Brassel** für die detaillierten Ausführungen.

5. Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Brakel; Vorstellung einer möglichen Endfassung sowie Aufstellungsbeschluss zur Bauleitplanung

660/2014
-2020/1

Berichterstatter: II/ FB 3, Büro Junker + Kruse

StOVR **Frischemeier** gibt den Anwesenden einen detaillierten Überblick über den Sachverhalt. Im Rahmen der Fortschreibung des „Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Brakel“ wurde durch das Büro „Junker + Kruse Stadtforschung Planung“, Dortmund, in enger Abstimmung mit Politik und Verwaltung ein endfassungstauglicher Konzept-Entwurf erarbeitet. Dieser wurde am 24. Januar 2018 in der gemeinsamen Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses und des Bauausschusses durch das Fachbüro vorgestellt. Die Gremien haben anschließend entschieden, die Angelegenheit zunächst an die einzelnen Fraktionen zur detaillierten Beratung zu verweisen.

Eine Beratung innerhalb der Fraktionen sei zwischenzeitlich erfolgt.

Der Konzeptentwurf solle nunmehr entsprechend beraten und als Grundlage einer informellen Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung (Informationsveranstaltung) dienen.

StOVR **Frischemeier** geht anschließend auf den Aufstellungsbeschluss zur Bauleitplanung ein. Geplant sei eine moderate Aufweitung der bisherigen Bauleitplanung (Sanierungsgebiets-Bebauungsplan) zum Thema „Wohnen im Erdgeschoss“. Die Wohnfunktion solle - im Gegensatz zum ursprünglichen Bebauungsplan Nr. 30 - zukünftig im südlichen Abschnitt der Ostheimer Straße - optional als Angebot(splanung) - auch im Erdgeschoss ermöglicht und zugelassen werden.

Dieses bereits im Vorfeld diskutierte und nunmehr als städtebaulich sinnvoll erachtete Ziel erfordere eine dahingehende Zulässigkeitsregelung, die rechtsverbindlich nur mit einem Bauleitplanverfahren (Bebauungsplanänderung) umgesetzt werden könne, da die Grundzüge der Planung berührt werden. Es werde sich dabei um einen sog. Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren nach Baugesetzbuch (BauGB) handeln

(für Maßnahmen der Innenentwicklung, hier: Nachverdichtung), dessen Planinhalte als Grundlage für das weitere Verfahren aus den vorgestellten Unterlagen zum Einzelhandelskonzept entwickelt werden; Auftragnehmer werde der Kreis Höxter. Er weist abschließend darauf hin, dass eine Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Brakel nicht erforderlich werde.

Bürgermeister Hermann **Temme** fügt abschließend hinzu, dass bei sämtlichen Planungen auch immer die Geschäftsinhaber im Mittelpunkt stehen sollten und berichtet in diesem Zusammenhang über den durchweg positiven Kontakt aufgrund des Leerstands- und Fassadenprogramms.

Er ist sehr erfreut über die Entwicklung dieses Konzeptes, welches künftig auch den Innenstadtbereich und die Warburger Straße miteinander verknüpfen solle. Er stellt abschließend nochmals klar heraus, dass der Bebauungsplan als gesetzliches Instrument bindend sei und das Einzelhandelskonzept lediglich konzeptioniere und nicht gesetzlich binde.

Der Ausschussvorsitzende Robert **Rissing** bittet die Ausschussmitglieder anschließend um Stellungnahme. Die UWG/CWG-Fraktion befürworte die Umwandlung von Geschäftsansiedlungen in Wohnraum, und zwar nicht nur in der Ostheimer Straße, sondern auch im Innenstadtbereich. Sofern eine gewerbliche Nutzung nicht mehr möglich sei und ein Gebäude beispielsweise bereits seit 3 Jahren leer stehe, solle den Eigentümern die Möglichkeit einer Umnutzung geboten werden. Diese werden sich keinesfalls leichtfertig für eine Nutzungsänderung entscheiden, da die Mieteinnahmen für Wohnraum erheblich geringer ausfallen.

Ratsherr **Hanisch** berichtet, dass die CDU-Fraktion dem Verwaltungsvorschlag folgen werde, um so das Wohnen im Erdgeschoss zunächst im südlichen Teil der Ostheimer Straße zu ermöglichen. So können zunächst erste Erfahrungswerte gesammelt werden, bevor über eine generelle Ausweitung in den Innenstadtbereich nachgedacht werde.

Es ergibt sich aufgrund der unterschiedlichen Meinungen zu diesem Thema erneut eine kontroverse Diskussion.

Bürgermeister **Temme** erkennt die Vorschläge und Überlegungen der einzelnen Parteien hoch an, bittet allerdings zu bedenken, dass es sich bei dem Bebauungsplan um eine Satzung handele, in die beispielsweise keine Leerstandsfristen aufgenommen werden können.

Das Ausschussmitglied Wolfgang **Ewen** kritisiert, dass die Thematik bereits seit 7 Jahren ohne zufriedenstellendes Ergebnis behandelt werde. Er sieht die Gefahr, dass eine teilweise Erlaubnis zur Umnutzung für Ärger unter den einzelnen Immobilienbesitzern sorgen könne. Bürgermeister **Temme** weiß um die Sensibilität dieser Thematik, bittet allerdings, wie vorgeschlagen, zunächst im Bereich der Ostheimer Straße mit einem Teilbereich zu starten.

Der Ausschussvorsitzende **Rissing** fügt hinzu, dass sämtliche Städte mit diesen Problemen zu kämpfen haben. Es sei vorteilhafter sich den Tatsachen zu stellen und das Bild der Innenstadt optisch aufwerten zu wollen. Durch die heutige Beschlussfassung bliebe das Innenstadtbild allerdings weiterhin unverändert.

Auf Anfrage von Michael **Saalfeld** erklärt StOVR **Frischemeier**, dass zunächst im Randbereich mit einer Umnutzung begonnen werden muss und eine zeitlich vorangehende Umnutzung im Innenstadtbereich daher auch nicht begründbar sei.

Bürgermeister **Temme** merkt an, dass das primäre Ziel der Bauleitplanung auch weiterhin die gewerbliche Nutzung der Flächen sei und die Umwandlung in entsprechenden Wohnraum nur als sekundäre Maßnahme gesehen werden sollte.

Ratsherr **Disse** bittet ebenfalls zu bedenken, dass bereits seit mehr als 7 Jahren intensive Bemühungen zur Belebung der Brakeler Innenstadt vollzogen wurden. Da kaum Aussicht auf weitere Erfolge bestehe, sollte seiner Meinung nach auf diesen Missstand reagiert werden.

Ratsfrau **Neu** äußert Bedenken im Hinblick auf die bestehende Gastronomie und den „Annentag“ im Innenstadtbereich, sofern hier künftig Wohnungen angesiedelt werden sollten. Da die vorhandenen Gewerbeflächen zu klein für bestimmte Geschäftsansiedlungen seien, regt sie an, möglicherweise Geschäftsräume miteinander zu verbinden und im Resultat größere Verkaufsflächen anbieten zu können.

StOVR **Frischemeier** berichtet, dass die Thematik bereits im Einzelhandelskonzept aufgegriffen wurde und über Eigentümergemeinschaften nachgedacht werde.

Da erneut mit keiner Einigung in der Angelegenheit zu rechnen ist, regt Ratsherr **Hanisch** an, die Diskussion unter Einbeziehung der heute vorgebrachten Argumente nochmals parteiintern zu beraten. Die Wirtschaftsförderungsausschuss stimmt diesem Vorschlag anschließend einvernehmlich zu.

6. Breitbandausbau im Stadtgebiet Brakel

Berichterstatter: StOI Kleinschmidt

733/2014
-2020

StOI Alexander **Kleinschmidt** gibt den anwesenden Mitgliedern einen detaillierten Überblick über den Sachstand der Breitbandausbauaktivitäten.

Nach der Machbarkeitsstudie zum Breitbandausbau im Jahr 2015 erfolgte im Folgejahr ein vergaberechtlich erforderliches Markterkundungsverfahren.

Das Ziel war die Ermittlung der förderrechtlich unterversorgten Gebiete, der sogenannten „weißen Flecken“ mit einer Versorgung von < 30 Mbit/s, die nicht durch einen Marktteilnehmer (Telekommunikationsunternehmen) eigenwirtschaftlich (ohne Förderung) ausgebaut werden. Daran schlossen sich weitere Vergabe- und Ausschreibungsverfahren zum Breitbandausbau in den dörflichen Lagen sowie für die Gewerbe- / Industriegebiete an.

StOI **Kleinschmidt** berichtet, dass zwischenzeitlich weitere Detailplanung für den Ausbau der Ortsteile im gesamten Kreisgebiet und der Beginn der Baumaßnahmen im südlichen Teil des Kreises Hörter erfolgten. Zudem wurde das Vergabe- und Ausschreibungsverfahren für die Gewerbe- und Industriegebiete „Brakel-Süd“ bzw. „Brakel-West/Riesel“ abgeschlossen und die entsprechende Dienstleistungskonzession an die Firma Sewikom GmbH, Beverungen, vergeben. StOI **Kleinschmidt** weist abschließend darauf hin,

dass parallel zu den beschriebenen Ausschreibungs- und Förderverfahren der Ausbau für die im o.g. Markterkundungsverfahren angekündigten eigenwirtschaftlichen Ausbaubereiche durch die Telekom Deutschland erfolge.

Aufgrund verschiedener Nachfragen berichtet Bürgermeister **Temme**, dass es seitens der Firma Sewikom, Herrn Wilke, Informationsveranstaltungen in einzelnen Ortschaften durchführbar sind. Hier können alle Fragen im Hinblick auf Anschlussmöglichkeiten und Preise geklärt werden.

Zur Anfrage des Rats Herrn **Menke** erklärt Bürgermeister **Temme**, dass das Netz erst freigeschaltet werde, wenn auch die letzte Ortschaft entsprechend angeschlossen wurde, daher spiele es auch keine Rolle nach welcher Reihenfolge die einzelnen Dörfer abgearbeitet würden.

Auf Nachfrage des Rats Herrn **Rissing** gibt StOI **Kleinschmidt** bekannt, dass ein Anschluss der Gehöfte, die im Bereich Hainhausen in der Nähe der Trassenführung liegen, ebenfalls möglich sein wird.

7. Bekanntgaben der Verwaltung

Bekanntgaben liegen nicht vor.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Ausschussvorsitzende die Sitzung.

gezeichnet Unterschriften

Robert Rissing
(Ausschussvorsitzender)

Ulrike Nolte
(Schriftführerin)